

Matjessaison ist eröffnet

Es ist inzwischen schon Tradition, dass die Matjessaison in Deutschland erst dann eröffnet ist, wenn die ersten Fässer von Holland über Vegesack nach Bremen an die Schlachte gelangt sind. Am Mittwoch war es wieder so weit: Die „Gräfin Emma“ übernahm an der Signalstation etliche Fässer des köstlichen Gutes, um sie gegen 9 Uhr unter Geleit einiger Traditionsschiffe die Weser aufwärts zum Bestimmungsort zu verfrachten. Mit im Tross waren unter anderem Kinder der Kita Jaburgstraße, die Ehrenwerten Gesellschaften aus Vegesack und Zeven sowie der Shantychor Windjammer, ebenfalls aus Zeven. Fischhändler und Initiator der Matjes-Auftakttour, Peter Koch-Bodes, und der niederländische Honorarkonsul Hylke Boerstra befanden nach der ersten Kostprobe an der Schlachte: „Lecker – das scheint ein ausgezeichnete Jahrgang zu werden.“ Diesem Urteil schlossen sich die gut 250 Gäste offensichtlich an. Beim Verkauf kamen 750 Euro zusammen. Das Geld kommt dem Kunstverein zugute, passend zur aktuellen Ausstellung „Tulpen, Tabak, Heringsfang“. **TEXT: AJB/FOTO: CHRISTIAN KOSAK**



SPD erwägt rechtliche Schritte

Streit um geplante AfD-Plattform

VON MICHAEL BRANDT

Bremen-Nord. Sollte die „Alternative für Deutschland“ (AfD) in Bremen tatsächlich eine Internet-Plattform einrichten, auf der kritische Lehrer gemeldet werden, will die SPD-Bürgerschaftsfraktion sofort rechtlich dagegen vorgehen. Das kündigte jetzt der SPD-Bildungspolitiker Mustafa Güngör an. Hintergrund der Auseinandersetzung ist ein Fall aus Bremen-Nord: Der AfD-Kommunalpolitiker Marvin Mergard hatte, wie berichtet, eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen einen Nordbremer Lehrer eingereicht. Die SPD will das Thema jetzt in der Fragestunde der nächsten Bürgerschaftssitzung behandeln lassen.

Güngör spricht von einem durchsichtigen Versuch: „Denunziantentum, Hetze und Sanktionen gegen Andersdenkende – das ist das wahre Gesicht der AfD.“ Der Abge-

ANZEIGE

Neubezug von Polstermöbeln?
Bertram GmbH Tel. 66 33 88
Der exklusive Meisterbetrieb in Ihrer Nähe.
Eigener Kundenparkplatz, Lindenstr. 32

ordnete will unter anderem wissen, wie Lehrern in derartigen Auseinandersetzungen Rechtsschutz gewährt wird. Die Bürgerschaft kommt in der nächsten Woche zusammen.

Marcus Pfeiff ist Sprecher der SPD-Fraktion im Blumenthaler Beirat. Er fordert Bildungssenatorin Claudia Bogedan in einer Presseerklärung auf, die Prüfung der Beschwerde gegen den Nordbremer Pädagogen „augenblicklich fallen zu lassen“. Der Lehrer habe keinesfalls seine Neutralitätspflicht verletzt, so der Kommunalpolitiker, sondern „dringend notwendigen politischen Aufklärungsunterricht“ erteilt.

Umbau des Haven Höövts hat begonnen

Während fünf Büros neue Pläne für den vorderen Teil zeichnen, wird der Einkaufsbereich entkernt

VON GABRIELA KELLER

Vegesack. Im Haven Höövts sind die Bauarbeiter eingezogen. Der Investor Wesbau lässt derzeit den hinteren Bauteil umbauen. Auf einer Fläche von 11 500 Quadratmetern entsteht ein neues, verkleinertes Einkaufszentrum. „Derzeit wird der ehemalige Marktkauf-Bereich entkernt“, erklärt Wesbau-Geschäftsführer Max Zeitz. Zum 30. März hatte der Verbrauchermarkt im Haven Höövts seine Türen geschlossen. Neuer Ankermieter soll nach dem Umbau der Supermarkt Kaufland werden. „Alle Mieter stehen so gut wie fest. Viele Verträge sind bereits unterschrieben“, sagt Zeitz. Für die eine und andere Fläche gebe es zwei Interessenten, da werde noch verhandelt.

„Ein Elektronikmarkt wird definitiv einziehen“, kündigt der Wesbau-Chef an. Einen Namen will er noch nicht nennen. Einige Geschäfte, die bislang schon im hinteren Teil des Haven Höövts vertreten sind, werden auch weiterhin im Einkaufszentrum dabei sein. Zeitz verweist in dem Zusammenhang auf Namen, die er im Februar des Jahres in der Sitzung des Beirates Vegesack genannt hatte. Deichmann, Tedi, Kik und Rossmann würden bleiben, hatte er seinerzeit gesagt.

Nach Angaben der Wesbau befinden sich derzeit noch Geschäfte im hinteren Bauteil. Bis Ende Juni werde der Komplex für den Umbau komplett geräumt. Wiedereröffnet

werden soll das kleinere Haven Höövts laut Zeitz „Ende 2018, spätestens Anfang 2019“. Bis dahin sollen der Ankermieter Kaufland und alle übrigen Geschäfte eingezogen sein.

Für den vorderen Teil des Haven Höövts läuft derzeit ein Architekten-Wettbewerb. Der Bereich vom Glassturm bis zur gläsernen Brücke soll abgerissen und neu bebaut werden. 150 bis 180 Wohnungen plant der Projektentwickler aus Weinheim hier, daneben soll Raum sein für öffentliche Nutzungen. Im Beirat hatte der Wesbau-Chef schon

mal Optionen genannt, vom Kindergarten und Polizeirevier bis zu betreutem Wohnen und Gastronomie. An diesen Überlegungen hat sich laut Zeitz nichts geändert. „Wir reden nach wie vor über Dienstleistungen, eine Polizeistation, vielleicht auch Arztpraxen.“

Fünf Architektenbüros entwickeln seit März Vorstellungen, wie das geplante neue Quartier neben dem Hafen gestaltet werden könnte. Zwei Büros aus Bremen sowie jeweils eines aus Bremerhaven, Oldenburg und Hamburg sind nach Angaben des Wesbau-Geschäftsführers beteiligt. Ein Nord-

bremer Büro sei nicht darunter. Bis Montag, 18. Juni, müssen die Planer laut Zeitz ihre Entwürfe und Modelle abliefern. Am Dienstag, 3. Juli, entscheide die Jury über den Sieger. Der Öffentlichkeit werden alle Entwürfe ab Freitag, 6. Juli, im Vegesacker Geschichtenhaus präsentiert. Unter dem Titel „Wohnen am Alten Speicher“ wird um 12 Uhr eine Ausstellung mit den Wettbewerbsergebnissen eröffnet. Bis 25. August sind die Entwürfe dann im Geschichtenhaus zu sehen.

Die Wesbau werde den Siegerentwurf umsetzen, verspricht Zeitz. Wenn auch nicht unbedingt eins zu eins. Aber: „Im Wesentlichen wird es keine großen Änderungen mehr geben.“ Eher werde es um Kleinigkeiten gehen. Für den Wesbau-Chef zählt dazu nach eigenen Worten zum Beispiel die Frage, ob ein Gebäude ein Geschoss höher wird oder nicht.

„Ein Geschoss mehr ist schon eine Kleinigkeit, wenn dahinter die Grohner Düne steht.“ Alles eine Frage der Relation, so sieht es der Mann aus Weinheim. Die Architekten, die im Rahmen des Wettbewerbs Ideen für das 1,5 Hektar große Gelände entwickeln, sollen mehrere Gebäude mit drei, vier und auch mal fünf Geschossen planen. Bevor Neues entstehen kann, muss Altes weichen. Zeitz: „Wir gehen aktuell davon aus, dass wir Ende März, Anfang April 2019 mit dem Abriss beginnen können.“



Arbeiter sind derzeit damit beschäftigt, den bisherigen Einkaufsmarkt zu entkernen. Der gesamte hintere Komplex soll Ende Juni für den Umbau geräumt sein.

FOTO: KOSAK

Zur Geschichte der Seniorenheime

Peter Schulz liest im Stiftungsdorf

Rönnebeck. Das alte Sandwichheim ist Vorläufer des heutigen Stiftungsdorfes Rönnebeck der Bremer Heimstiftung. Wer erbaute einst das Haus mit seiner verglasten Veranda sowie dem weitläufigen Park? Wer sorgte dafür, dass sich hier gesundheitlich angeschlagene Stadtkinder erholen konnten? Und was hat es mit dem ungewöhnlichen Namen auf sich? Details rund um verschiedene historische Liegenschaften der Bremer Heimstiftung hat der Journalist Peter Schulz für sein Buch „Ein gutes Stück Bremen – 65 Jahre Bremer Heimstiftung“ recherchiert.

Begleitet von Alexander Künzel, Seniorvorstand der Bremer Heimstiftung, liest der Autor am Donnerstag, 21. Juni, um 15.30 Uhr im Stiftungsdorf Rönnebeck, Dillener Straße 68–71. Besucher erfahren auch Hintergründe zur Historie weiterer Häuser in Bremen-Nord wie etwa der Stiftungsresidenz St. Isabeen – deren Wurzeln sich bis ins Jahr 1499 zurückverfolgen lassen –, der alten Villa Blumenkamp, dem Fichtenhof oder der Cigarrenmanufaktur in Burgdamm. Der Eintritt ist kostenlos, um vorherige Anmeldung unter 04 21 / 609 40 wird gebeten. Das Buch von Peter Schulz ist im Kellner Verlag erschienen, umfasst 120 Seiten und kostet 24,90 Euro. **MBR**

ANZEIGE

Geschlemmt wird nicht nur bei La Strada ...

Geschmackvolle Küchen – leckerer Preis!

5.990,-* €

Küchen: Niesmann
EINBAUKÜCHEN, KÜCHENMODERNISIERUNG

28777 Bremen · Striekenkamp 4
Tel. 0421-24 11 00 33 · Fax 0421 / 24 11 00 39
www.kuechen-niesmann.de

ohne Dekoration und Montage, Armatur und Umfeld

musterhaus küchen
FACHGESCHÄFT

Landestitel für Georg Veltl

Sportpistolen-Konkurrenz gewonnen

VON KARSTEN HOLLMANN

Vege sack. „Für Vege sack lief es recht positiv“, erklärte der Pressesprecher des Vege sacker SV, Georg Veltl. Er selbst ergatterte bei den Landesverbandsmeisterschaften des Nordwestdeutschen Schützenbundes mit der 25-Meter-Pistole (Sportpistole) in Oldenburg den Titel bei den Herren IV. Mit 529 Ringen verwies der Nordbremer Werner Burfeind vom SV Hüttenbusch um sieben Ringe auf den zweiten Platz.

„Ich hatte zwar ein paar Ringe weniger als Cliff Wedemeyer vom SV Hüttenbusch bei seinem Sieg bei den Herren III. Dennoch reichte es auch für mich zum Titelgewinn“, teilte Veltl mit. Sein Vereinskollege Matthias Knüwer musste sich bei den Herren III mit 538 Ringen nur eben jenem Cliff Wedemeyer, der ansonsten auch immer mal wieder für den SV Schwanewede startet, um fünf Ringe beugen. „Matthias sagte, dass ihm eine Serie einfach nicht glücken wollte“, informierte Georg Veltl. Aber insgesamt sei bei Knüwer mit den 538 Ringen ein ansehnliches Ergebnis zustande gekommen, wobei Präzision und Duell ausgeglichen gewesen seien. Schwache 81 Ringe in der mittleren Präzisionsserie brachten Matthias Knüwer um den möglichen Triumph.

„Ich selbst hatte auch Probleme bei Präzision, wo ich mir in fast jeder Fünferserie eine Sieben einhandelte. Bei Duell lief es dagegen ausgesprochen gut. 276 Ringe in Duell und außerdem mit einer 97er-Serie schieße ich nicht alle Tage“, ließ Veltl wissen. Das Duellergebnis habe es dann in der Aufrechnung im Kampf um Gold auch für ihn herausgerissen. „Hier war anscheinend das Training für die Schnellfeuerpistole auch positiv für das schnellere Schießen bei den Duellserien“, urteilte Georg Veltl.

Bei den Herren I war der SV Bassum von 1848 der vorherrschende Verein. Dieser Klub belegte in der Mannschaftswertung die Positionen eins und zwei. Zu den Landesmeistern zählte auch der Nordbremer Denis Rother. Dieser erzielte im Einzel der Herren II ebenso wie sein Vereinskollege Stefan Papstmann 558 Ringe. Deshalb musste ein Stechen den Gleichstand brechen. Rother setzte sich mit 49 Ringen gegen Papstmann (45) durch und holte somit die Silbermedaille. Nur Bassums Eike Frerichs war mit seinen 575 Ringen noch besser in dieser Altersklasse. „Mir ist aufgefallen, dass bis zu Platz neun ein 90er-Schnitt in den einzelnen Serien geschossen wurde. Das ist schon eine gute Leistungsdichte“, sagte Veltl.

Bernhard Andre wechselt das Lager

JFV-Coach wird Co-Trainer beim BSV

VON KARSTEN HOLLMANN

Bremen-Nord. Bernhard Andre verlässt den JFV Bremen in Richtung Blumenthaler SV und wird bei den Fußball-A-Junioren des Lokalrivalen, die um den Klassenerhalt in der Regionalliga Nord bangen, Co-Trainer von Tarek El-Achmar werden. Andre hatte zuletzt zusammen mit Luis Serrano Leonor die A- und B-Junioren des Jugendfördervereins trainiert. Maurice-Pascal Hesselting, Larry-Francklin Gogbe und Denis Chinaka werden Andre zu den Burgwall-Kickern begleiten.

„Sie werden aber definitiv keine Freigabe von uns erhalten“, betont JFV-Jugendleiter Andreas Petersen, der früher selbst für die Blumenthaler tätig war. Dies würde bedeuten, dass die Rot-Blauen bis zum 1. November auf die Dienste ihrer Neuzugänge verzichten müssten. Die drei JFV-Spieler hatten ein paar Wochen vor dem Ende der Sommermeisterschaft in der Verbandsliga Bremen der A- und B-Junioren auf ihre Freigabe gedrängt. Weil diese verweigert wurde, liefen sie nicht mehr für den JFV auf. Auch dadurch fielen die Nordbremer im Kampf um den Titel in beiden Altersklassen hoffnungslos zurück. „Das Wegbleiben der drei Spieler könnte uns den Titel in der B-Jugend gekostet haben. Gerade bei der 0:4-Niederlage im Spitzenspiel gegen den TuS Komet Arsten haben uns Chinaka und Hesselting sehr gefehlt. Ihr Verhalten war respektlos den anderen Spielern gegenüber“, ergänzte Luis Serrano Leonor.

Ritterhuder Damen wahren Titelchance

Ritterhude. Die TuSG Ritterhude hat ihre Chancen auf den Titelgewinn in der Tennis-Regionalliga der Damen mit einem 4:2-Sieg beim TV Stadtwerder II gewahrt. Ritterhude Nummer eins, Aileen Steinhaus, siegte in zwei Sätzen. Luca Marie Nestler verlor nur zwei Spiele. Doch weil Julia Schubert und Cara Stephan ihre Partien gegen die Gastgeberinnen Anna Schnoor und Charlotte Schwartz nicht zu ihren Gunsten zu entscheiden vermochten, ging es mit einem 2:2 in die Doppel. Hier behaupteten sich Aileen Steinhaus und Julia Schubert nach einem mit 6:3 gewonnenem ersten Durchgang im Tiebreak des zweiten Satzes. Luca Marie Nestler und Cara Stephan machten schließlich den Deckel mit einem 6:2- und 6:2-Triumph zum dritten Ritterhuder Saisonsieg drauf. KH

Ab in die Kaderschmiede

13-jähriger Collin Colbow vom SK Bremen-Nord sucht eine neue Herausforderung beim SV Werder Bremen



Der gerade 13 Jahre alt gewordene Collin Colbow wechselt vom SK Bremen-Nord zum SV Werder Bremen.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK

VON JENS PILLNICK

Bremen-Nord. Collin Colbow denkt groß. „Ich verspreche mir davon eine mittel- bis langfristige Begleitung auf dem Weg zum Großmeister“, erklärt der 13-Jährige, warum er den Schachklub Bremen-Nord (SKBN) verlässt und künftig für den SV Werder Bremen spielen wird. Was für das Talent der nächste Schritt auf der sportlichen Karriereleiter ist, ist für seinen Heimatverein ein schwerer Verlust.

„Er hätte in der nächsten Saison sicher an Brett eins der ersten Mannschaft gespielt“, erklärt SKBN-Pressewart Jochen Windheuser. Der SK Bremen-Nord ist in der Verbandsliga Nord ansässig, bei Werder, dessen erste Mannschaft Erstliga-Fünftler geworden ist, soll er an einem vorderen Brett in der Dritten (Landesliga) spielen. In Aussicht gestellt werden ihm aber auch Einsätze in der zweiten Vertretung, die in der Oberliga beheimatet ist.

Den Wechsel in Werders Kaderschmiede bezeichnet Windheuser als „verständlich“, schließlich seien die Trainingsmöglichkeiten ungleich besser. „Vermutlich wäre das

nicht so schnell passiert, wenn nicht unser Spielertrainer Massoud Sawadkuhi, dem Collin viel in seiner Entwicklung zu verdanken hat, im vergangenen Jahr plötzlich verstorben wäre“, erläutert Windheuser. Seit Mai 2017 hatte Collin Colbow daraufhin bei Werder mittrainieren können, da beim SK

„Ich verspreche mir davon eine Begleitung auf dem Weg zum Großmeister.“

Collin Colbow über seinen Wechsel

Bremen-Nord kein Jugend- und Leistungstraining mehr möglich gewesen sei.

Bei Werder wird dem Youngster Folgendes geboten: zweimal Training pro Woche, dreimal im Jahr Jugend-Leistungstraining mit dem Internationalen Meister Alexander Markgraf aus Hamburg, Extra-Termine für Aufgabentraining mit Werder-Trainer Matthias Krallmann (Fide-Meister) und die Mög-

lichkeit zur Teilnahme an Simultanturnieren. Die längere Fahrzeit zum Training oder den Mannschaftsspielen würde nicht so ins Gewicht fallen, sie könne zum Trainieren oder als Vorbereitung genutzt werden. „Mehr Entwicklungsmöglichkeiten mit neuen Herausforderungen“, fasst Mutter Martina Colbow zusammen.

Wie Collin Colbow sich entwickelt, wird sich nicht nur an den Ergebnissen in den Punktspielen ablesen lassen. In den nächsten drei Monaten stehen nämlich drei Großveranstaltungen auf dem Programm. Im Juli nimmt der 13-Jährige an dem Xtracon Chess Open in Helsingør (Dänemark) teil, im August an der EU-Europameisterschaft in Murk (Österreich) und für September ist ein Mitwirken bei der deutschen Schnellschachmeisterschaft der Erwachsenen in Magdeburg vorgesehen.

Das jüngste nationale Turnier, die deutsche Jugendeinzelmeisterschaft, ist indes nicht ganz nach dem Geschmack des Talentes gelaufen. War er im Vorjahr noch Dritter der U12 geworden, musste er sich bei seinem ersten Start in der U14 mit dem 17. Rang begnügen. „Richtig zufrieden war ich

damit nicht“, erklärte Collin Colbow. Das Ziel war es gewesen, unter die ersten acht zu kommen, um die Qualifikation für die Weltmeisterschaft/Europameisterschaft (je nach Nominierung) zu erreichen. Nach sieben der neun Spielrunden lag Collin Colbow auf Kurs, doch mit Fieber spielend holte er aus den beiden verbleibenden Partien nur noch ein Remis und rutschte ab.

Collin Colbow war in Willingen mit einer Deutschen Wertungszahl von 2103 angereist und belegte damit als jüngerer Jahrgang Rang acht der Setzliste. An sieben Tagen galt es, neun Langzeitpartien zu bestreiten, von denen die längste rund vier Stunden dauerte. In zwei der neun Duelle traf der Nordbremer auf gute Freude aus Bremen: die Zwillinge Erik und Theis Pahl. In der Auftaktpartie holte Collin Colbow einen vollen Punkt gegen Theis Pahl, in der siebten Begegnung nahm er ein von Erik wegen Zeitnot angebotenes Remis an. Während Erik Pahl (Delmenhorster SK) am Ende 5,5 Punkte auf seinem Konto und damit den begehrten achten Platz in der Tasche hatte, musste sich Collin Colbow mit 5,0 Punkten und Rang 17 abfinden.

Spitzenposition problemlos verteidigt

Tennis-Herren des Beckedorfer TC treffen auf einen zu dritt antretenden Bremer TV von 1896 II und gewinnen mit 6:0

VON KARSTEN HOLLMANN

Beckedorf. Die Tennis-Herren des Beckedorfer TC haben mit einem 6:0-Erfolg beim Bremer TV von 1896 II die Spitzenposition in der Verbandsklasse behauptet. „Wir wurden noch vor Spielbeginn darüber informiert, dass der Gegner krankheits- und urlaubsbedingt nur zu dritt antreten wird“, ließ Beckedorfs Kapitän Tjark Schröder wissen.

„Maximilian Schwier nähert sich immer weiter seiner alten Form an. Während er noch etwas träge in die Partie startete, gewann er zunehmend an Sicherheit und er-

höhte durchgehend das Tempo“, teilte Schröder mit. Schwier habe seinen Gegner mit schnellen Grundlinienschlägen von links nach rechts geschickt und sei im richtigen Moment auch immer wieder ans Netz vorgerückt. Am Ende stand neben einer guten Leistung ein glatter Zwei-Satz-Sieg über Michael Sudbrink.

Beckedorfs Lukas Fierek startete konzentriert in die Partie und spielte sich eine 4:1-Führung gegen Niclas Lürig heraus. „Fortan verlor Lukas aber die Sicherheit in seinen Grundlinienschlägen und war sichtbar über sein eigenes Spiel verärgert“, be-

richtete Tjark Schröder. Er gab den Satz mit 4:6 ab und lag auch im zweiten Durchgang bereits zurück. Anschließend kam Fierek aber durch gute Bewegung zurück ins Spiel, beruhigte sich und gewann mit konzentrierter Schlägen und guter Länge die Sätze zwei und drei.

Lukas Tuckermann hatte mit Marcel Malzahn keine großen Probleme. „Einzig die Spielart gegen einen Linkshänder zu spielen, bedurfte erhöhter Konzentration, um dessen gute Vorhand aus dem Spiel zu nehmen“, gab Tjark Schröder zu bedenken. Insgesamt sei der Sieg jedoch zu keiner Zeit

gefährdet gewesen. „Lukas machte insbesondere mit seiner eigenen Vorhand viele Punkte“, sagte Schröder. Bremens Sudbrink/Lürig gaben das Doppel gegen Schwier und Fierek kampflös ab. Am Sonntag tritt der Erste gegen den TV Rot-Weiß Bremen an. „Da erwarten wir ein deutlich schwierigeres Spiel“, erklärte Schröder.

Bremer TV von 1896 II – Beckedorfer TC 0:6: Sudbrink/Schwier 2:6, 2:6; Lürig – Fierek 6:4, 3:6, 3:6; Malzahn – Tuckermann 3:6, 1:6; nicht anwesender Spieler – Abt siegt kampflös; Sudbrink/Lürig – Schwier/Fierek 0:1, Aufgabe Heim; nicht anwesende Spieler – Tuckermann/Abt kampflös für den Gast KH

Ein Spiel mit dem Feuer

Verbandsliga-C-Junioren von DJK Blumenthal halten dank Schützenhilfe vom TuS Schwachhausen die Klasse

VON KARSTEN HOLLMANN

Bremen-Nord. Die DJK Germania Blumenthal hat im Kampf um den Klassenerhalt in der Fußball-Verbandsliga der C-Junioren mit dem Feuer gespielt. Wegen der 1:3-Niederlage gegen den damit geretteten ATSV Sebaldsbrück waren die Nordbremer auf Schützenhilfe angewiesen – und erhielten sie. Da der TuS Schwachhausen parallel den Viertletzten FC Oberneuland mit 4:2 besiegte, bleiben die „Germanen“ in der Liga. Der JFV Bremen ist zu einem kampflösen 5:0-Erfolg über das Schlusslicht ESC Geestemünde gekommen.

DJK Germania Blumenthal – ATSV Sebaldsbrück 1:3 (0:2): „Wir haben nicht gut gespielt und deshalb auch verdient verloren“, zog DJK-Coach Ali Atris ein ernüchterndes Fazit. Er nahm sein Team aber auch in Schutz: „Die Kraft kann nicht ausreichen, wenn man Woche für Woche nur mit elf oder zwölf Mann antreten muss.“ Den Hausherren standen erneut keine Einwechselspieler zur Verfügung.

Die Sebaldsbrücker stellten die Weichen mit zwei Toren in der Anfangsphase bereits

früh auf Sieg. Doch die Blumenthaler wehrten sich tapfer und gaben sich noch lange nicht geschlagen. 16 Minuten nach der Rückkehr aus den Kabinen sorgte Zinar Tunc auch mit dem Anschlusstreffer zum 1:2 für einen Hoffnungsschimmer. Er wuchtete die Kugel nach einem Freistoß ins Torwartek. „Wir hatten auch noch weitere Chancen, wa-

ren dabei jedoch nicht wirklich gefährlich“, teilte Ali Atris mit. In den letzten 20 Minuten drückte die Heimformation aber noch einmal mit Macht auf den Ausgleich. „Dann haben wir uns aber unglücklich das Tor zum 1:3 gefangen“, bedauerte Atris. Weit in der Nachspielzeit bekam der ATSV nach einem Konter einen Elfmeter zugesprochen. „Das

Wichtigste ist aber, dass wir die Klasse gehalten haben“, urteilte Ali Atris.

JFV Bremen – ESC Geestemünde 5:0, kampflös: Schon einen Tag vor der Partie hatten die Nordbremer davon erfahren, dass die Bremerhavener nicht antreten werden, da sie keine Mannschaft stellen konnten. Weil es nicht das erste Mal war, dass Geestemünde nicht aufblief, wurde die bereits vorher als Absteiger feststehende Formation noch nachträglich aus der Verbandsliga verbannt. Alle gegen dieses Team erzielten Resultate sind deshalb annulliert worden. Der JFV hätte seine letzte Sommerpartie aber noch gerne bestritten. Die Nordbremer feierten allerdings dennoch immerhin die Vizemeisterschaft. Sie zogen noch am JFV Bremerhaven vorbei, der nicht über ein 3:3-Unentschieden gegen den Vorletzten OT Bremen hinausgekommen ist. Nur der SV Werder Bremen II war nicht zu schlagen.

JFV Bremen – ESC Geestemünde 5:0 kampflös für JFV Germania Blumenthal – ATSV Sebaldsbrück 1:3 (0:2) DJK Germania Blumenthal: Schmolting, Bertram, Gencer, Bekjar, Tunc, Corogli, Girt, Malek, Benzal, Bah, Mewassi
Tore: 0:1 (13.), 0:2 (21.), 1:2 Zinar Tunc (51.), 1:3 (70. +6/ Foulelfmeter) KH

Abdul-Hakim Malek (am Ball) verlor mit DJK Blumenthal zwar gegen den ATSV Sebaldsbrück, schaffte aber trotzdem den Klassenerhalt in der C-Junioren-Verbandsliga. FOTO: KOSAK

